

Cause it's Life

- A Fateful Place Called School - ((KaixRay))

Von mystique

Kapitel 2: Caught

2. Kapitel: Caught

Der Montag brach an und somit auch Rays erster Schultag. Bereits vor dem Frühstück hatte er alles bekommen, was er für die Schulstunden benötigte, seinen Stundenplan und ebenso seine Schulbücher. Da er außer seinem Seesack keine andere Tasche besaß, hatte Tala ihm eine von seinen überlassen. Dankbar hatte Ray sie angenommen.

Als er seinen Stundenplan betrachtete, fiel ihm etwas auf: Jeden Tag stand Beybladetraining an. Nicht, dass ihn das störte – das genaue Gegenteil war der Fall. Er hatte schon befürchtet, dass er in den nächsten Monaten erhebliche Vernachlässigung würde dulden müssen. Denn er liebte das Bladen, es war seine ganze Leidenschaft. Und vor allem seinen Bit Beast Drigger.

„Ray!“ Jemand klopfte ihm auf die Schulter. Es war Tala. „Komm, wir haben jetzt Mathe. Ich zeig dir den Weg.“

Ray zuckte zusammen. Mathe?! Alles, bloß das nicht! Er hasste nichts mehr, als Mathe. Er hatte seit jeher das Gefühl, dass man ihm den Anteil des logischen Denkens vorenthalten hatte, welcher für Mathematik erforderlich war. Mit einem unangenehmen Gefühl im Magen folgte er dem Rothaarigen.

Im Klassenraum stellte er fest, dass nur noch ein Platz frei war. Und ausgerechnet der neben Kai. Dass es sich hierbei um einen Fensterplatz handelte, konnte Ray da auch nicht mehr aufmuntern. Kai würde doch bestimmt Rache dafür nehmen wollen, dass Ray ihn heute Nacht in eine derart missliche Lage gebracht hatte. Ihm schwante bereits Übles. Und er sollte Recht behalten.

Als er an Kais Tisch vorbeiging, streckte dieser, wie zufällig, sein Bein aus. Ray blieb hängen, kam ins Stolpern und schaffte es trotz einigem Abmühens nicht, sein Gleichgewicht zu halten. Bäuchlings landete er auf dem Boden. Stöhnend schloss er die Augen. Warum ausgerechnet er?

Die Klasse – bis auf Tala, der Kai einen genervten Blick zuwarf – brach in schallendes Gelächter aus. Der Rothaarige beugte sich zu Ray hinab und half ihm auf.

„Da sieht man es, Kon“, bemerkte Kai schließlich und grinste Ray siegessicher an. „Scheint wohl so, als hätte ich dich doch nicht unterschätzt. Du kannst ja nicht einmal

richtig laufen. Du bist eben doch nur ein *kleines* Kind.“

Zornesröte schlich sich auf Rays Gesicht, während er sich vor Kai aufbaute. Seine Muskeln waren bis aufs Äußerste angespannt und seine Hände zu Fäusten geballt. Tala legte ihm beruhigend die Hand auf die Schulter. Eine Prügelei war das Letzte, was Ray an seinem ersten Tag gebrauchen konnte. Selbst Kai und er hatten damals die ersten Wochen abgewartet, bis es bei ihnen angefangen hatte.

Die Klasse war mittlerweile verstummt. Alle beobachteten gespannt das Schauspiel, das sich ihnen bot. Ein Lehrer war noch nicht eingetroffen – und selbst wenn, hätte mit großer Wahrscheinlichkeit keiner Notiz von ihm genommen. Tala, dessen Hand immer noch auf Rays Schulter ruhte, spürte, wie sich die Muskeln von Ray schlagartig entspannten. Verwundert blickte er den Chinesen an. Erstaunlicherweise war keinerlei Wut mehr in dessen Gesicht zu sehen. Im Gegenteil - Ray lächelte.

Diese Geste schien selbst Kai beinahe aus dem Konzept zu bringen.

„Gut, Kai“, meinte Ray nach einiger Zeit mit zuckersüßer Stimme. Immer noch lächelte er den Russen lieblich an. „Vielleicht hast du Recht und ich bin wirklich ein Kind. Aber vielleicht“, und mit diesen Worten drehte er sich ruckartig ab, Sein langer Zopf folgte dieser plötzlichen Bewegung und sein Ende traf Kai frontal im Gesicht. Ray warf grinsend einen Blick über die Schulter. „Vielleicht irrst du dich auch ganz einfach, Kai!“ Mit diesen Worten machte er Kehrt und setzte sich auf seinen Platz.

Einen Moment herrschte Stille, dann fingen sämtliche Schüler im Klassenraum zum zweiten Mal an diesem Morgen zu lachen an. Selbst Tala konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen, wofür er sofort tödliche Blicke seitens Kais erntete.

„Ruhe!“

Die Klasse verstummte schlagartig. Ein zorniger Kai blickte ihnen entgegen. Sofort drehten sich alle schweigend nach vorne zur Tafel. Tala schritt gemächlich zu seinem Platz. Ray lächelte fröhlich und sah aus dem Fenster. Kai hatte die Arme verschränkt und strafte jeden im Raum mit Nichtachtung. Er gab sich unbeteiligt, doch innerlich bebte Kai vor Wut und musste all seine Selbstbeherrschung aufbringen, um sich nicht auf Ray zu stürzen.

Die Lehrerin betrat den Klassenraum und der Unterricht begann. Wenn Ray es richtig verstanden hatte, hieß die Frau Miss Tate.

Im Moment jedenfalls, saßen sie an einer besonders schwierigen Aufgabe und zerbrachen sich die Köpfe.

„Woher sollen wir denn die Lösung wissen?“, stöhnte ein Junge, der zwei Reihen vor Ray saß. Er hatte dunkelblaue schulterlange Haare, die jedoch von einer Kappe größtenteils verdeckt wurden. Einige Schüler lachten, verstummten jedoch, als sie Miss Tates strengen Blick bemerkten.

Auch Ray war von dieser Aufgabe sichtlich überfordert. Kurz blickte er nach rechts. Kai hatte wieder die Arme verschränkt, die Augen geschlossen und sich nach hinten gelehnt. Anscheinend war er schon fertig mit der Aufgabe, ebenso Tala, der gelangweilt mit einem Kugelschreiber spielte.

„Ray, würdest du uns bitte die Aufgabe an der Tafel vorrechnen? Sofort saß Ray kerzengrade auf seinem Platz? Tafel? Vorrechnen? Er?! In seiner ersten Stunde? „Was?“

„Die Aufgabe ... *bitte*.“ Die Frau machte eine auffordernde Geste. Langsam, stand Ray auf und ging zur Tafel.

>Das geht nicht gut!<, dachte er und starrte die Aufgabe an. >Das geht überhaupt nicht gut. Ich verstehe doch nichts davon. Nicht einmal jahrelanger Unterricht hat

daran etwas ändern können, wieso sollte es auf einmal anders sein? Warum immer ich?<

Da stand er nun, die Kreide in der Hand und starrte gebannt die Tafel an, als wolle er sie mit seinem Blick aufspießen oder in Flammen aufgehen lassen. Doch natürlich tat die Tafel ihm den Gefallen nicht.

„Nun Ray, was ist?“ Miss Tate klang leicht ungeduldig. Ray ließ die Hand mit der Kreide sinken und drehte sich langsam zu der Frau um. „Tut mir leid, aber ich versteh' die Aufgabe einfach nicht“, meinte er geknickt und spürte, wie ihm Blut ins Gesicht schoss.

Einige Schüler kicherten. Kai hatte seine Augen geöffnet und grinste Ray schadenfroh an. Ray bemerkte dies und erwiderte den Blick trotzig. Die Lehrerin folgte Rays Blick. „Nun Kai“, begann sie mit hochgezogener Augenbraue. „Da es dich so zu amüsieren scheint, dass Ray diese Aufgabe nicht verstanden hat, schlage ich vor, du gibst ihm ein wenig Nachhilfe.“

Nun entgleiste Kais Gesichtszüge tatsächlich. „Wie bitte?“

„Du hast schon richtig gehört, Kai. Du sollst Ray ein bisschen Nachhilfe in Mathe geben.“

Kai fasste sich wieder und sah Miss Tate kalt an. „Nein“, erwiderte er bestimmt. „Vergessen Sie's.“

„Auf keinen Fall, Kai. Du wirst das machen. Sonst sehe ich mich gezwungen, mit Voltaire zu reden.“

Die Schüler sogen synchron die Luft ein. Verstohlene Blicke wurden auf Kai geworfen, welcher durch die Worte Miss Tate'sichtlich missgestimmt schien. Alle wusste, dass Kai diese Drohung hasste, denn sie zeigte einzigen Schwachpunkt.

„Ist gut“, knurrte er wütend.

Miss Tate lächelte zufrieden. „Sehr schön. Ray du kannst dich setzen. Tala?“ Angesprochener ließ von seinem Kugelschreiber ab und sah auf. „Rechne uns bitte die Aufgabe vor.“ Der Rothaarige erhob sich und schritt zur Tafel. Ray ließ sich geschlagen auf seinem Platz nieder. Ob er von Glück oder Unglück sprechen sollte, wusste er noch nicht genau. Doch er versuchte den stechenden Seitenblick, den Kai ihm schenkte, zu ignorieren.

oOo

Nach Mathe stand Englisch auf dem Plan. Eine sichtliche Erleichterung für Ray. Alles in allem verlief die Stunde ganz gut, wenn man von den bösen Blicken absah, die Kai Ray dauernd zuwarf.

>Na ja<, dachte Ray im Nachhinein. >Immer noch besser, als noch so ein Akt, wie in Mathe. Eine Katastrophe.<

Er hatte sich entschieden, das ganze doch als Unglück anzusehen, konnte er doch unmöglich von *Glück* reden, wenn es darum ging, von Kai Nachhilfe erteilt zu bekommen. Ihm graute bereits jetzt vor den Stunden, wusste er doch genau, dass Kai ihn dafür leiden lassen würde.

Nach Englisch stand schließlich Beybladettraining auf dem Plan. Dafür musste sie allerdings runter in den – Tala nannte ihn lächelnd *Kerker* - da nur dort genug Platz für die Beybladearenen war.

Nun standen sie munter schwatzend und vermischt in dem großen Gewölbe. Ray allerdings stand außerhalb, ebenso Kai, der gleichgültig an der Wand lehnte. Jemand tippte Ray auf die Schulter. Als der Schwarzhaarige sich umdrehte erblickte er ...

>Ein blondes Kätzchen?< Schnell schüttelte er den Kopf um diesen Gedanken zu vertreiben. Doch ganz falsch lag er mit seiner Vermutung nicht. Der Junge vor ihm hatte blonde Haare und lächelte ihn an wie eine Katze.

„Hi Ray – ich darf dich doch Ray nennen oder? - ich bin Max. Max Tate.“

„Tate?!“

Max' Lächeln wurde eine Spur breiter. „Ja, Tate. Judy Tate, die Lehrerin, ist meine Mutter.“

Ray ergriff zögernd die Hand. „Na dann, freut mich, dich kennen zu lernen Max.“

Obwohl Ray es für unmöglich gehalten hätte, wurde Max' Lächeln noch breiter.

>Langsam wird mir dieser Junge unheimlich<, dachte der Chinese irritiert. >So breit kann doch kein normaler Mensch lächeln!<

„Und?“, fragte das lächelnde *Ungetüm* vor Ray freundlich. „Wie gefällt es dir hier?“

„Es ist ganz okay.“

„He Max!“, ertönte eine Stimme hinter ihnen. Der Angesprochene drehte sich um. Der Junge mit dem roten Cappy kam auf ihn zugeeilt. „Max, Hiro hat mir die Erlaubnis gegeben, wir können heute ein Team bilden. Ist das nicht toll? Immer trennt er uns, weil er meint, dass es unfair gegenüber den anderen wäre, aber heute macht er eine Ausnahme!“

Max nickte langsam, dann hielt er inne. Erneut drehte er sich zu Ray um, der sich einen Moment lang ziemlich fehl am Platz gefühlt hatte. „Ray, das ist Tyson.“ Er deutete auf den dunkelblauhaarigen Jungen neben sich.

„Hi Ray!“ Tyson hob grüßend die Hand und grinste. „Das war ja vorhin 'ne beeindruckende Show mit dir und Kai.“

Ray lächelte verlegen, doch bevor er etwas erwidern konnte, betrat der Lehrer den Raum. Er hatte trug seine langen Haare zu einem Zopf gebunden und machte einen alles andere als alten Eindruck. Tatsächlich schien er überaus jung zu sein.

„Morgen Leute“, begann er und sah sich um. „Ihr kennt den Ablauf, sucht euch zum Aufwärmen erst einmal einen Gegner.“

Sein Blick fiel auf Ray und seine Miene hellte sich auf. Während die anderen Schüler sich im Gewölbe zerstreuten und Gruppen bildeten, nahm der Lehrer Ray beiseite. „Du bist sicher der Neue, Raymond war dein Name?“

„Ja, stimmt. Aber Ray alleine reicht auch. Ich bin nicht so vernarrt in die voller Version.“ Ray lächelte entschuldigend.

Der junge Mann erwiderte diese Geste. „Schön, ich bin Hiro Granger. Aber ich bin auch nicht erpicht auf die förmliche Anrede. Nenn mich einfach Coach, das tun alle.“

Der Schwarzhaarige nickte. „Ist gut.“

„Ich kann davon ausgehen, dass du einen Beyblade besitzt?“

Ray griff in seine Tasche und tastete nach Dirgger, dann hielt er ihn Hiro entgegen. „Ja, das stimmt.“

„Das ist gut“, sagte Hiro. „So, jetzt brauchen wir nur noch einen Gegner für dich. Ah genau.“ Er winkte Tala zu ihnen herüber.

Tala folgte der Aufforderung. Sein Blick fiel auf Ray und er nickte. „Ich versteh schon, geht klar Coach.“

Hiro nickte ebenfalls und stellte sich neben die nächste Beyarena. Tala und Ray stellten sich in Startposition, die Starter hielten sie bereit. Hiro hob den Arm. „Drei, zwei, eins, Let it Rip!“

Ihre Blades starteten und landeten in der Arena. Sofort begannen sie einander zu attackieren. Tala hob eine Augenbraue. Er wirkte nachdenklich. „Dann wollen wir doch einmal ernst machen. Wolborg!“ Talas Blade begann zu leuchten und schoss auf

Drigger zu. Talas Blade stieß frontal auf Drigger, doch dieser parierte den Treffer mühelos.

Mittlerweile waren auch andere Schüler auf ihren Kampf aufmerksam geworden. Interessiert Blicke folgten den Beyblades, neugierig darauf, wie gut der Neue sich gegen einen Gegner wie Tala behaupten würde. Selbst Kai hatte sich an die Wand neben die Arena gelehnt und betrachtete das Geschehen aufmerksam.

Tala strich abwesend sich eine rote Strähne aus dem Gesicht. „Nicht schlecht, Ray, ich muss zugeben, ich hab dich unterschätzt.“ Ray grinste. „Da bist du nicht der einzige hier, Tala.“ Dabei blickte er Kai kurz in die Augen, der seinen Blick ausdruckslos erwiderte.

Ray hielt es jedoch für besser, sich wieder auf den Kampf zu konzentrieren.

„Gut Ray“, sagte Tala schließlich, nachdem ihre Beyblades sich minutenlang umkreist an wiederholt angegriffen hatten. „Da ernst machen allein nicht gereicht hat, werde ich jetzt deutlich mehr geben.“

Ein Raunen die Menge, bestehend aus den Schülern. Tala musste *nie* mehr geben. Er war nach Kai wohl der beste Blader der Schule. Bei den meisten Kämpfen setzte er nicht einmal die Hälfte seiner Kraft ein.

„Wolborg“, rief Tala. „Norvole Rock!“ Talas Hände wurden Klauenförmig und sein Gesicht verwandelte sich in eine Furcht einflößende Fratze. Hinter ihm brachen Eiskristalle aus dem Boden.

Schlagartig sank die Temperatur im Gewölbe rapide ab. Der Boden der Arena mittlerweile eingefroren und ein kalter Wind wehte um die beiden Gegner. Wolborg schoss mit einer enormen Geschwindigkeit von oben herab. Synchron drehten sich alle Köpfe der Zuschauer zu Ray und sie hielten den Atem an. Ray hatte seine Augen geschlossen, keinerlei Anspannung war in seinem Gesicht zu sehen, er wirkte vollkommen ruhig. Erneut sahen alle erst zu Drigger, dann zu Ray. Wolborg kam immer näher. Wenn Ray nicht bald etwas unternehmen würde ...

Plötzlich öffnete dieser die Augen. Seine Pupillen waren zu schmalen Schlitten verengt. „Jetzt!“ Drigger wich blitzartig zur Seite aus und Talas Blade traf ins Leere.

„Nein!“

Rays Muskeln spannten sich wieder an. „Los Drigger, Gathling Claw!“ Grelle Blitze umzuckten sowohl Ray, als auch Drigger. Der Blade glühte und nahm direkten Kurs auf Wolborg. Ihr Aufprall verursachte einen grellen Lichtstrahl, der alle dazu brachte die Arme schützend vor die Gesichter zu halten. Alle, bis auf Ray. Er blickte direkt ins Licht und ihn schien die Helligkeit nicht. Seine Pupillen waren nur noch schmale Striche, doch er war ganz ruhig und wich auch nicht zurück.

Als sich die Helligkeit gelegt hatte, öffneten alle die Augen. Ein Aufkeuchen ging durch die Reihen der Zuschauer. Talas Beyblade lag bewegungslos in der Arena, Rays hingegen rotierte stabil weiter. Drigger drehte eine letzte Runde, dann kehrte er in die ausgestreckte Hand des Chinesen zurück. Doch hingegen aller Erwartung wirkte Ray nicht froh oder erleichtert. Er starrte entgeistert auf den bewegungslosen Beyblade in der Arena und wich einige Schritte zurück. „Es tut mir leid, Tala, ich –“ Er blickte sich Hilfe suchend um, sein Blick fiel auf Hiro und er schüttelte den Kopf. „Coach, ich –“ Er brach ab, machte auf dem Absatz kehrt und stürzte aus dem Gewölbe.